

Feierstunde der Multitalente

In Ascholding werden 50 Landwirtinnen und Landwirte in ein sehr vielfältiges Berufsleben entlassen

VON SIGGI NIEDERGESÄSS

Ascholding – „Jeder darf heute die Ernte der Ausbildung mit nach Hause nehmen. Sie haben es sich mit guten Leistungen verdient“, erklärte Stefan Gabler, Leiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Holzkirchen in der Freisprechungsfeier der Landwirtinnen und Landwirte im Holzwirt in Ascholding. 50 Absolventen aus elf Landkreisen freuten sich über die bestandene Prüfung.

Drei Jahre hatten sie die Schulbank gedrückt und in Ausbildungsbetrieben die Lehre absolviert. Besonders freute sich Gabler, dass sich inzwischen immer mehr junge Frauen für „einen der schönsten und anspruchsvollsten Berufe“ entscheiden würden. „Heuer sind es sieben, also immerhin 14 Prozent“, rechnete er vor.

Hoch war auch der Anteil der Quereinsteiger. Sie entschlossen sich nach einer abgeschlossenen, außerlandwirtschaftlichen Berufsausbildung zum Umstieg. Heuer waren es 24. Sie besuchten die Almakademie Holzkirchen. „Ihr wisst jetzt in allen Bereichen Bescheid, kennt euch aus in Natur- und Tierkunde, im Ackerbau, in der Technik und Betriebswirtschaft“, so Gabler.

Landwirte müssen Multitalente sein. Sie sind gefordert als Handwerker, Computerspezialisten und Umweltexperten. Sie erzeugen hochwertige Lebensmittel, müssen hohe Ansprüche der Verbraucher erfüllen: „Da sind Per-



Eine starke Mannschaft mit guten Perspektiven: In der Freisprechungsfeier in Ascholding wurden den Landwirten nach der bestandenen Prüfung ihre Urkunden überreicht. Den Absolventen gratulierten Peter Wanetsberger, Zweiter Vorsitzender des Prüfungsausschusses (sitzend, li.), Stefan Gabler, Leiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (sitzend, 2. v. re.), Annelies Huber, stellvertretende Kreisbäuerin (sitzend, re.) sowie Kreisobmann Peter Fichtner (stehend, re.)

FOTO: NIE

sönlichkeiten notwendig, um das alles erfüllen zu können. Das alles habt Ihr gelernt“, so Gabler.

Diese Anforderungen stellen auch die Landrätin Andrea Jockner-Weiß aus Weilheim-Schongau und Landrat Anton Speer aus Garmisch-Partenkirchen in den Mittelpunkt ihrer Grußworte. „Ihr

tragt auch zum Erhalt der bayerischen Kulturlandschaft bei. Jetzt könnt Ihr loslegen und zeigen, was Ihr gelernt habt“, sagte Speer. Sorgen mache er sich allerdings beim derzeitigen Preiskampf der Discounter. „Da will beispielsweise Aldi auf dem Markt mit regionalen Produkten Fuß fassen und bietet

Milch aus der Region zu einem Kampfpfeil an, um Verbraucher in die Märkte zu locken“, so Speer. So habe er festgestellt, dass Aldi bei jedem Liter Milch aus der Region 30 Cent draufzahle.

Heinrich Weinzierl, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses Weilheim, lobte die Absolventen als fleißig. Er riet

ihnen, sich weiterzubilden, die Meister- oder Technikerschule zu besuchen. „Oder legt ein Praxisjahr auf einem Betrieb im Ausland ein. Das erweitert den Horizont.“ Besonders freute sich Anton Strein aus Schlehdorf über seine Note 2,09 im Zeugnis.

Die Absolventen aus dem Landkreis heißen Jakob

Brandhofer (Gemeinde Lengries), Georg Demmel (Bichl), Josef Forster (Greiling), Michael Frech (Eurasburg), Valentin Gröbmair (Egling), Peter Georg Höck (Eurasburg), Johann Kirmair (Dietramszell), Tobias Ludwig (Gaißach), Josef Seidl (Icking) sowie Anton Strein (Schlehdorf).